

Kontakt:

ECC Köln
Juliane Mischer
Referentin Unternehmenskommunikation

T +49 (0) 221 94 36 07-23
E j.mischer@ifhkoeln.de

www.ecckoeln.de

Jeder dritte Onlinehändler nutzt Payment Service Provider

Die aktuelle ECC-Payment-Studie zeigt: Payment Service Provider und vorgefertigte Bezahlösungen sind für Onlinehändler interessant. Aus Händlersicht helfen Dienstleister u. a. bei Aufwandreduktion und Erhöhung der Kundenzufriedenheit. Bei Rechnung und Lastschrift wird BillSAFE am häufigsten genutzt, bei Ratenkauf Klarna.

Köln, 06. Juli 2016 – Fast jeder dritte Onlinehändler arbeitet aktuell mit einem Payment Service Provider (PSP) zusammen. Das zeigt die ECC-Payment-Studie in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Malte Krüger. PSP helfen bei der Integration von Zahlungsverfahren und übernehmen zum Teil auch das Risikomanagement. Weitere 35 Prozent der für die Studie befragten Onlinehändler können sich die Zusammenarbeit mit einem PSP vorstellen oder planen diese bereits konkret.

„Unternehmen, die weniger als fünf Jahre E-Commerce-Erfahrung mitbringen, nutzen überdurchschnittlich oft einen Payment Service Provider. So kann nicht nur fehlendes Know-how hinzugekauft, sondern auch die Prozessstruktur schlank gehalten werden“, so Prof. Dr. Malte Krüger.

Auch vorgefertigte Bezahlösungen wie der Klarna Checkout oder PayPal PLUS sind aus Händlersicht interessant. Hierbei können Händler aus einer definierten Auswahl an Zahlungsverfahren wählen; meist werden auch Zahlungsabwicklung und Zahlungsgarantie angeboten. Vorgefertigte Bezahlösungen werden von jedem dritten Onlinehändler genutzt. Interesse daran bekunden weitere 38 Prozent der befragten Händler.

Vorteile aus Händlersicht: Aufwand und Risiko reduzieren, Kundenzufriedenheit erhöhen

Für rund 65 Prozent der befragten Händler, die einer Zusammenarbeit mit PSP offen gegenüberstehen, bieten diese Dienstleister den Vorteil, Zahlungsverfahren mit geringem Aufwand in den Online-Shop integrieren zu können. Aus Händlersicht helfen PSP zudem dabei, die Kundenzufriedenheit zu erhöhen, Kaufabbrüche zu reduzieren und Zahlungsausfälle zu minimieren. Bei vorgefertigten Bezahlösungen sind Kundenzufriedenheit und Reduzierung von Kaufabbrüchen die wichtigsten Vorteile aus Sicht der Befragten.

„Ein Payment-Portfolio darf nicht statisch sein. Es lohnt sich für Onlinehändler, neue Zahlungsverfahren im Auge zu behalten und diese zu testen, wenn sie zu den Anforderungen der eigenen Zielgruppe passen – auch wenn dies zunächst aufwändig erscheint oder mit Risiken behaftet ist. Die Einbindung von Payment Service Providern ist vor diesem Hintergrund für viele Onlinehändler eine interessante Alternative zur Eigenentwicklung“, so Sabrina Mertens, Leiterin des ECC Köln.

Dienstleister für Rechnung, Lastschrift und Ratenkauf: BillSAFE und Klarna vorne

Bei Rechnung und Lastschrift setzen die befragten Onlinehändler – sofern sie mit einem Dienstleister zusammenarbeiten oder dies planen – aktuell insbesondere auf den PayPal-Service BillSAFE. Jeweils etwas

mehr als vier von zehn Onlinehändlern nutzen in puncto Rechnung bzw. Lastschrift die Dienste von BillsAFE. Auf Klarna setzen beim Rechnungskauf knapp 23 Prozent der Befragten und bei der Lastschrift rund 12 Prozent. Klarna ist zudem beim Ratenkauf mit 39 Prozent der meistgenutzte Dienstleister.

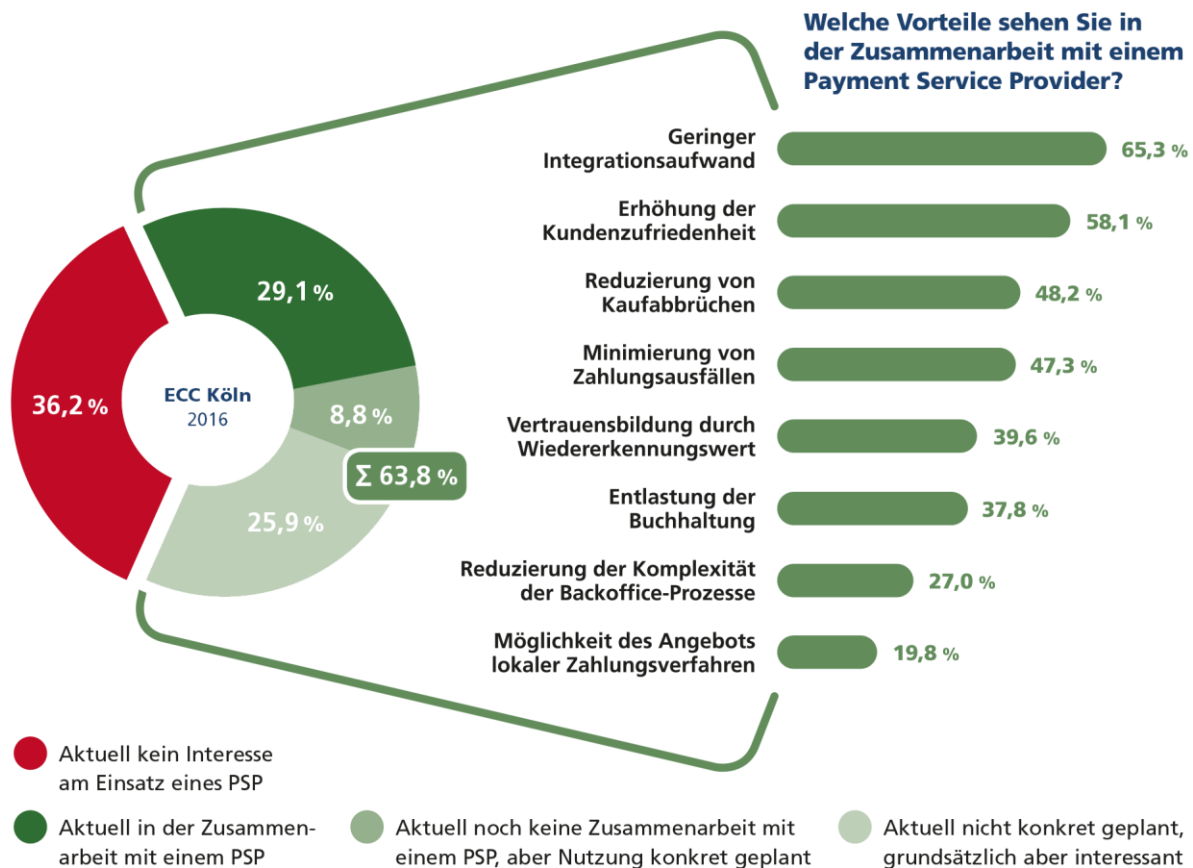
Wörter der Meldung: 400

Zeichen (inkl. Leerzeichen): 3.099



Interesse an Payment Service Providern aus Händlersicht

Fragetext: „Arbeiten Sie mit einem Payment Service Provider zusammen?“, n = 351. „Welche Vorteile sehen Sie in der Zusammenarbeit mit einem Payment Service Provider?“, n = 222.



Die wichtigsten Zahlen im Überblick

- 29,1 Prozent der befragten Onlinehändler arbeiten aktuell mit einem Payment Service Provider (PSP) zusammen.
- 29,7 Prozent der befragten Onlinehändler nutzen aktuell eine vorgefertigte Bezahlösung.
- 65,3 der befragten Onlinehändler, die mit einem PSP zusammenarbeiten, dies planen oder interessant finden, sehen darin den Vorteil, dass der Aufwand bei der Integration neuer Zahlungsverfahren gering ist.
- 44,4 Prozent der befragten Onlinehändler, die beim Rechnungskauf mit einem Dienstleister zusammenarbeiten oder dies planen, nutzen BillsAFE.

Über die ECC-Payment-Studie

Für die „ECC-Payment-Studie Vol. 20 – Der Internetzahlungsverkehr aus Sicht der Händler und Verbraucher“ des ECC Köln in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Malte Krüger wurden im Dezember 2015 1.877 Konsumenten befragt, davon 883 aus Deutschland, 500 aus Österreich und 494 aus der Schweiz. Darüber hinaus wurde von November 2015 bis Januar 2016 eine Umfrage unter 394 deutschen Online-Händlern durchgeführt. Die

ECC-Payment-Studie nimmt mit ihrer Jubiläumsausgabe bereits zum 20. Mal die Bekanntheit, Nutzung und Bewertung von Zahlungsverfahren im E-Commerce aus Sicht der Online-Shopper einerseits und der Shop-Betreiber andererseits unter die Lupe.

Die ECC-Payment-Studie wurde unterstützt von folgenden Unternehmen: Klarna AB, MasterCard Europe SA, PayPal Deutschland GmbH, SOFORT GmbH, Wirecard AG.

Die Studie kann über den Online-Shop des IFH Köln bestellt werden: www.ifhshop.de/ECC-Payment-Studie

ECC Köln – Die Experten für Handel im digitalen Zeitalter

Eingebunden in das renommierte IFH Köln ist das ECC Köln erster Ansprechpartner für Analysen und Beratung in puncto progressiver Strategie – rund um Trends und Entwicklungen in der digitalen Handelswelt. Das ECC Köln entwickelt und erstellt individuelle Forschungsarbeiten und Studien zu weltweit wichtigen Zukunftsthemen des Handels wie zum Beispiel Cross-Channel-Management, Mobile Commerce oder Payment.

Händler, Hersteller und Dienstleister profitieren von der hohen Methodenkompetenz, dem umfangreichen Experten-Know-how und der strategischen Beratung der ECC-Experten. Konzepte für E-Commerce-Kanalexzellenz und erfolgreiches Cross-Channel-Management gehören genauso zum Leistungsspektrum des ECC Köln wie die Entwicklung neuer Märkte und Zielgruppen.

Was können wir für Sie tun? www.ecckoeln.de

Prof. Dr. Malte Krüger lehrt seit 2011 an der Hochschule Aschaffenburg. Zudem ist er Consultant bei der PaySys Consultancy GmbH (Frankfurt). Er hat 1994 im Fach Volkswirtschaftslehre an der Universität zu Köln promoviert und war als Gastwissenschaftler bei der Banco de España und an der University of Western Ontario (Kanada) tätig. Es folgten Aufenthalte als Lecturer an der University of Durham und als Gastwissenschaftler am Institute of Prospective Technological Studies (IPTS) in Sevilla. In den Jahren 2004 – 2009 hatte er die Vertretung des Lehrstuhls „Geld und Währung“ an der Universität Karlsruhe inne. Prof. Krüger hat vielfach in nationalen und internationalen Zeitschriften über den Zahlungsverkehr veröffentlicht und an mehreren Forschungsprojekten zum Thema „Zahlungsverkehr“ mitgewirkt.